

FEATURE-Reihe REPRO-REPORT

"Vers le Sud - Welcome to Paradise?" Männlicher und weiblicher Sextourismus im Visier Analyse eines Hörbeitrages

LERNZIEL

Die TeilnehmerInnen werden für die soziale Realität „Sextourismus“ sensibilisiert. Sie erhalten Einblick in den Alltag, in Ängste und Erwartungen von unterschiedlichen AkteurInnen, SexarbeiterInnen und AktivistInnen, die Motive, Struktur und Auswirkungen des Sextourismus zwischen Nord und Süd beschreiben. Der Hörbeitrag und seine anschließende Besprechung ermöglichen, strukturelle Ursachen für Sextourismus, soziale Ungleichheiten und Verwundbarkeit der SexarbeiterInnen zu erkennen und zu diskutieren. Die gemeinsame Diskussion schärft den Blick dafür, wo und warum im Sextourismus die Rechte auf reproduktive Gesundheit und sexuelle Selbstbestimmung verletzt, nicht geschützt oder nicht gewährleistet werden. Darüber hinaus werden Handlungsoptionen benannt, wie diese Rechte sichtbar gemacht werden könnten und wie sie eingefordert werden können.

ZIELGRUPPE

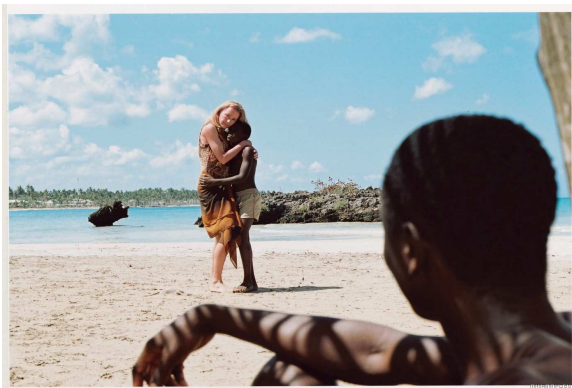
Jugendliche ab 16 Jahren, junge Erwachsene

ZEIT / MATERIALIEN

Dauer zirka eineinhalb Stunden. Ein ruhiger Raum zum Anhören des Features. Das Feature kann zudem auf der Homepage nachgehört oder heruntergeladen werden: www.frauen-rechte-gesundheit.de



FEATURE



Go-Go Bars, billige Kneipen mit Dancefloor-Musik und Blinklichtern. Diese Assoziationen sind in unseren Köpfen verankert. Dabei vergessen wir, dass Sextouristen - so wie inländische Freier auch - von allen Berufs- und Altersgruppen vertreten sind. Und sogar von jedem Geschlecht.

Die Protagonistinnen des Features:

- **Rosalý Magg**, Öffentlichkeitsreferentin im informationszentrum 3. Welt in Freiburg. Sie gibt uns eine reflektierte Sicht auf das Phänomen des männlichen UND weiblichen Sex-tourismus: Welche Bilder der Fremde tragen wir immer mit uns, was bedeutet Exotismus?
- **Mechthild Maurer**, die Geschäftsführerin von ECPAT Deutschland, Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder gegen sexuelle Ausbeutung, setzt sich auch gegen Kindesmissbrauch im Tourismus ein.
- Die Dominikanische Soziologin Clara Baiz beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Tourismus für die lokale Bevölkerung in der Dominikanischen Republik und ist besonders besorgt über die Situation in Boca Chica...
- Desweiteren berichten zwei Emma-Redakteurinnen, die sich im Jahr 1993 auf den Weg in das thailändische Pattaya machten, hautnah von der Szene des männlichen Sextourismus vor Ort."

Außerdem gibt es einen original Ausschnitt aus dem Film »Vers le Sud« von Laurent Cantet. Laurent Cantet beleuchtet in paradiesischer Kulisse Haitis das sexuelle Verlangen dreier Frauen, welches sie mit jungen einheimischen Männern zu stillen versuchen.

METHODE

Bevor das Feature gehört wird, werden vier Kleingruppen gebildet, die je eine Aufgabenkarte zu bestimmten Aspekten bzw. Akteuren des Features erhalten und gemeinsam durchlesen (Sichtweisen, Ängste und Hoffnungen der Sexarbeiterinnen / Motive der Sextourist_innen / Geschlechterverhältnis / Nord-Süd-Verhältnis). Die TeamerInnen sollten vor dem Zuhören die Namen der ProtagonistInnen des Features an die Tafel schreiben und ggf. kurze ergänzende Informationen geben. Während des Zuhörens können sich die TeilnehmerInnen Notizen machen. Im Anschluss an das Feature haben die Gruppen nochmals angemessen Zeit, um ihre Eindrücke in der Kleingruppe zu besprechen. Danach stellen die Gruppen der Reihe nach ihre „Ergebnisse“ vor (denkbare Antworten siehe Seite 4 bis 5). Anschließend wird in der Gruppe über Verletzungen der Rechte auf reproduktive Gesundheit und sexuelle Selbstbestimmung im Kontext von Sextourismus gesprochen und es werden Formen der Sichtbarmachung erörtert.

ABLAUF

Gruppeneinteilung und Aufgabenstellung:	8 Minuten
Feature hören:	30 Minuten
Gruppenarbeit:	10 Minuten
Gruppenauswertung:	4 x 5 Minuten = 20 Minuten
Erörterung über Rechtsverletzungen:	10 Minuten
Erörterung über Sichtbarmachung der Rechte:	10 bis 30 Minuten

AUFGABENKARTEN

Gruppe 1 Sichtweisen der Sexarbeiter_innen Hoffnungen, Ängste, Risiken

- Welchen Risiken sind die Personen ausgesetzt?
- Welche konkreten Ängste und Befürchtungen äußern sie?
- Was erhoffen sich die Sexarbeiter_innen, warum sind sie in der Sexarbeit aktiv?
- Wie freiwillig / unfreiwillig ist ihre Entscheidung, im Sextourismus zu arbeiten?

Gruppe 2 Motive der Sextourist_innen

- Was ist das Reizvolle für die Freier_innen am Sextourismus?
- Was könnten gemeinsame Motive von Männern und Frauen sein...
- ... was unterschiedliche Motive?

Gruppe 3 Geschlechterverhältnisse

- Welche Geschlechterverhältnisse gibt es zwischen Männern und Frauen und wie äußern sich diese insbesondere im Bereich des Sextourismus?
- Wie unterscheidet sich männlicher und weiblicher Sextourismus?
- Welchem 'Dilemma' sehen sich viele weiße Frauen gegenüber, wenn sie zum sexuellen Vergnügen in den Süden reisen?

Gruppe 4 Nord-Süd-Verhältnis

- Welche unterschiedlichen Ausgangsbedingungen haben die Menschen aus dem globalen Norden/ Süden?
- Welche Gefahren ergeben sich hieraus?
- Welche Kischeevorstellungen und Exotismen über 'die Fremde' herrschen in den Köpfen der 'Weißen' vor?
- Wie hängen Sexismus, Rassismus und Exotismus zusammen?

Antwortmöglichkeiten zu den Aufgabenkarten

Gruppe 1 Sichtweisen der Sexarbeiter_innen Hoffnungen, Ängste, Risiken

- Welchen Risiken sind die Personen ausgesetzt?
- Welche konkreten Ängste und Befürchtungen äußern sie?
 - Missbrauch, Gewalt, Abhängigkeit, Krankheit, Psychische Schäden, Verschleppung, Zwangsprostitution, ökonomische Zwänge, der Willkür der Freier ausgesetzt sein...
- Was erhoffen sich die Sexarbeiter_innen?
 - Finanzielle Sicherheit, 'ein besseres Leben', Ehe, Liebe...

Gruppe 2 Motive der Sextourist_innen

- Was ist das Reizvolle für die Freier_innen am Sextourismus?
 - Exotik (Abenteuer, das Schöne in der Fremde: Folklore, Essen, Natur...), billiger, unverbindlicher, unsaver Sex, Homo-Pädosex; Eroberungsphantasien; etwas Neues ausprobieren, keine soziale Kontrolle; Liebe, Beziehung, Ehe...
- Was könnten gemeinsame Motive von Männern und Frauen sein...
 - Unterwerfung, Machtmissbrauch, Befriedigung, Liebe...
- ... was unterschiedliche Motive?
 - Frauen kommen häufig aus der schwächeren Position in ihrer Heimat, werden dann selbst zu Unterdrückterinnen; wollen häufig verehrt, begehrt, 'auf Händen getragen' werden; Männer genießen häufig das 'unemanzipierte' an den Frauen, sie werden versorgt, bekommen jederzeit Sex...
'Männer wollen erobern, eindringen, Frauen wollen verschmelzen'

Gruppe 3 Geschlechterverhältnisse

- Welche Geschlechterverhältnisse gibt es zwischen Männern und Frauen und wie äußern sich diese insbesondere im Bereich des Sextourismus?
 - Patriarchale Strukturen noch vorhanden, Exotismus, Rassismus, Stereotyp von der fremden wilden Frau, Haremsfantasien, unterwürfige, willige Frau
- Wie unterscheidet sich männlicher und weiblicher Sextourismus?
 - s. Motivationen oben;
- Welchem 'Dilemma' sehen sich viele weiße Frauen gegenüber, wenn sie zum sexuellen Vergnügen in den Süden reisen?
 - Frauen kommen häufig aus der schwächeren Position in ihrer Heimat, werden dann selbst zu Unterdrückerinnen

Gruppe 4 Nord-Süd-Verhältnis

- Welche unterschiedlichen Ausgangsbedingungen haben die Menschen aus dem globalen Norden/ Süden?
 - keine wirtschaftliche Kraft/ Macht, geringe Aufstiegschancen, schlechtere lokale Strukturen (Sicherheit, Bildung, ...), Opfer von Exotismus und Rassismus
- Welche Gefahren ergeben sich hieraus?
 - Ausbeutung, Machtmissbrauch, ...
- Welche Kischeevorstellungen über 'die Fremde' herrschen in den Köpfen der 'Weißen' vor?
 - Haremsfantasien; fremde, wilde, unterwürfige, willige Frau; vitaler, potenter, sinnlicher, schwarzer Mann
- Wie hängen Sexismus, Rassismus und Exotismus zusammen?
 - Exotistische Klischees - Erbe aus der Kolonialzeit, Abgrenzung, Ausbeutung, Unterdrückung, weiße Männer durften die Frauen sich zueigen machen; Haremsfantasie als 'lustvolle Fremde'

AUSWERTUNG

Die Fragen der Aufgabenkarte 4 (Nord-Süd-Verhältnis) können, statt an eine Gruppe vergeben zu werden, auch anschließend mit allen TeilnehmerInnen gemeinsam erörtert werden. Für die Auswertung wird mit der Gruppe zusammen erörtert, wo und warum im Sextourismus die Rechte auf reproduktive Gesundheit und sexuelle Selbstbestimmung verletzt, nicht geschützt oder nicht gewährleistet werden - und was es braucht, um Rechtsverletzungen sichtbar zu machen und die Betroffenen in ihren Rechten zu stärken. Hilfreich hierfür sind folgende Fragen, denkbare Antworten sind stichpunktartig notiert.

Das Recht auf reproduktive Gesundheit und sexuelle Selbstbestimmung

Inwiefern wird dieses Recht verletzt?

Sexuelle Ausbeutung / erhöhte Gefahr der Übertragung von Geschlechtskrankheiten ...

In was genau besteht diese Verletzung?

(Zwangs-)Prostitution, Gewalt, Missbrauch, abhängig/hörig machen, Ausnutzung materieller Armut ...

Welche individuellen / strukturellen / kulturellen Faktoren haben dazu beigetragen?

Armut, Alternativlosigkeit, Gesetzeslücken bzw. Missachtung der Gesetze, exotistische Vorstellungen von (schwarzen) Körpern, Sexismus in der Gesellschaft, Ausbruch aus gescheiterten Alltagsbeziehungen ...

Was braucht es, um die Rechte zu schützen?

Funktionierende Institutionen, Zusammenarbeit von Reiseveranstaltern, Hotels, und Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Aufklärungskampagnen, Beratungsstellen für SexarbeiterInnen, Organisierung der SexarbeiterInnen ...

Welche Akteure sind hier gefragt?

Polizei, Justiz, Reiseveranstalter, Hotels, NGOs, alle Reisenden (nicht wegschauen, sondern das Thema ansprechen)

Wie können die Betroffenen in ihren Rechten gestärkt werden?

Aufklärung vor Ort durch NGOs, Social Worker, Anlaufstellen, Ausstiegsprogramme mit gleichzeitigen Alternativangeboten ...

Mögliche Vorschläge und Antworten auf diese Fragen können ggf. anhand einer Internetrecherche vorbereitet werden. Kampagnen und Aktionen können - je nach vorhandener Zeit - im Anschluss vorgestellt werden.

Es geht in der Auswertung weniger darum, absolute Antworten zu finden, als vielmehr, die Teilnehmer_Innen nach ihrer Meinung und Einschätzung zu den Antworten zu fragen: was hat dich zu dieser Einschätzung gebracht, wie würdest du das begründen? Was sind deine Informationsquellen? Welche Widersprüche fallen auf? Wie sind kulturelle, individuelle und gesellschaftliche Faktoren miteinander verschränkt?

Surftipps:

* Materialien der Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung: <http://www.ecpat.de/index.php?id=101>

* Beitrag über Kindersextourismus in Inkota:
<http://www.inkota.de/?id=979#5514>

* „Vers le Sud“ Wiki-Artikel
http://de.wikipedia.org/wiki/Vers_le_sud
 Youtube: z.B. <http://www.youtube.com/watch?v=5TC8q5lSkp0>

* „Die Erotik von Pässen und Frauen ohne Migräne“ - Radiobeitrag über Sextourismus in der Dominikanischen Republik
<http://no-racism.net/article/2033/> Boca Chica

* [SOLWODI e. V.](http://www.solwodi.de/) - *Solidarity with women in distress - Solidarität mit Frauen in Not*;
 Beratung und Hilfe für Migrantinnen und Opfer von Menschenhändlern (Deutschland)
<http://www.solwodi.de/>

* <http://www.againstsexualexploitation.org/>

* [Gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern im Tourismus](http://www.child-hood.com/)
<http://www.child-hood.com/>

FEATURE - ANALYSE als Öffentlichkeitswirksames Medium

Eine Analyse des Features - als öffentlichkeitswirksames Medium - dient dazu, die Stilelemente in einem Feature kennenzulernen, Meinung und Kommentar von Sachinformationen zu unterscheiden, Podcasts als Medium für die menschenrechtliche Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen. Die folgenden Fragen können in Kleingruppen oder im Plenum beantwortet werden.

Aufbau des Features

Akteure: Welche Rolle und welche Funktion haben die Akteure?

Stilelemente: Welche gibt es, welche Funktion haben die jeweils?

Dramaturgie: Was beabsichtigt das Feature?

ZuhörerInnen: Wie werden die ZuhörerInnen auf einer emotionalen Ebene angesprochen?

Informationen: Wie werden Sachinformationen und wie werden Meinungen verpackt?